

Eucalyptus globulus

Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Arzneimittelbilder (AZB), beschreiben wie der menschliche Organismus auf homöopathische Arzneien reagiert. Im Besten Fall wird das gesamte Spektrum der Wirkung einer homöopathischen Arznei auf den Körper, die Gefühle und den Geist interpretiert.

Die einzelnen Daten beinhalten eine Zusammenfassungen von Erfahrungen mit Homöopathischen Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen und der praktischen Arbeit am Patienten. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der Toxikologie und Pharmakologie und der über 200-jährigen Empirie von Ärzten und Praktikern auf der ganzen Welt.

Es gibt auch viele Arzneien die kein umfassendes Arzneimittelbild vorweisen können, sich aber in der Praxis, in einem bestimmten Anwendungsgebiet sehr hervor getan haben. In diesem Fall spricht man von der bewährten Anwendung homöopathischer Arzneimittel. Die einzelnen Symptome werden meist nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema geordnet. Darunter werden geistige und emotionale Themen besonders berücksichtigt und stehen oft an vorderster Stelle.

Die einzelnen Arzneimittelbilder werden in die umfassenden Arzneimittellehren, den sogenannten **Materiae Medicae** übertragen, zusammengestellt und können dort studiert werden. Für den Praktiker bilden sie die Arbeitsgrundlage, zur späteren Bestimmung und Verordnung der passenden Arznei.

Für die Studierenden unter Euch, aber auch für den interessierten Laien, habe ich die Arbeitsgrundlagen, Fertigkeiten und langjährigen Erfahrungen verschiedener Meister der medizinischen Kunst mit Fallbeschreibungen zusammengetragen.

Sieh die Welt in einem Körnchen Sand,
und den Himmel in einer wilden Blume;
halte Unendlichkeit in Deiner Hand
und lebe Ewigkeit in einer Stunde

William Blake (Auguries of Innocence - Omen der Unschuld)

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt.

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

***Materia medica** „heilende Substanz“ ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer Materiae medica beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Pflanzen, Tiere, Mineralien) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes Pedanios Dioskurides ab.

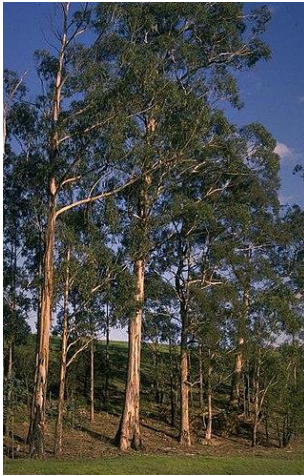
Der Begriff »Materia medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

Eucalyptus globulus: Blauer Eukalyptus

Systematik⇒ ROSIDS Eurosiden II - vergleichbar mit der Silberserie!

Ordnung: Myrtenartige (Myrtales); **Familie:** Myrtengewächse (Myrtaceae); **Unterfamilie:** Myrtoideae; **Tribus:** Eucalypteae;

Gattung: Eukalypten; **Wissenschaftlicher Name:** *Eucalyptus globulus*.



Eucalyptus globulus



Eukalyptus Grafik



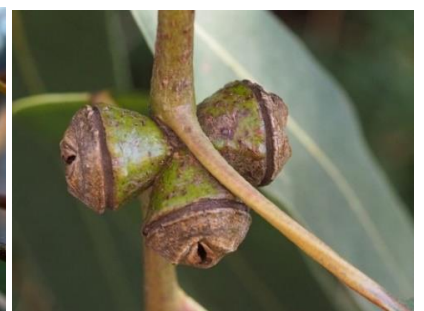
Koala Bär frisst liebend gerne Eukalyptus Blätter



Eucalyptus Blütenknospen



Eukalyptus Blüte



Eukalyptus Kapseln

Allgemeines und Geschichte

Bei *Eucalyptus* handelt es sich um einen stattlichen Baum, der seine Ursprünge in Australien, Indonesien und Tasmanien hat. Die Eukalypten, auch Blaugummibäume genannt, sind eine artenreiche Pflanzengattung mit weltweit über 700 unterschiedlichen Arten. Der Eukalyptusbaum wuchs ursprünglich ausschließlich in Australien und Tasmanien. Mittlerweile hat er sich über die subtropischen Gebiete der ganzen Welt ausgebreitet und ist beispielsweise auch im Mittelmeerraum zu finden.

Generell handelt es sich um einen etwa 70 Meter hohen Baum aus der Familie der **Myrtengewächse**, der aufgrund seiner tiefen Wurzeln auch in trockenen Gebieten vorkommt. Vielleicht ist dies der Grund warum die Pflanze früher auch den Namen »Fieberbaum« trug. Durch seinen hohen Flüssigkeitsbedarf kann der Baum sogar Sumpfgebiete trocken legen. Dadurch wird Mücken, wie der Anopheles-Mücke, dem **Überträger der Malaria**, der Lebensraum genommen und die Krankheit konnte somit eingedämmt werden. Der heutige Name *Eucalyptus* kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie »gut versteckt«, was man in Bezug auf die Samenkapsel, welche, von den Blättern umgeben, gut geschützt liegt, verstehen kann.

Die Ureinwohner Australiens, die Aborigines, wissen die Pflanze seit Jahrhunderten zu nutzen. Bei ihnen galten Blätter und Rinde als eine Art **Allheilmittel**. Sie nutzten sie seit Jahrhunderten gegen **Fieber**, **Entzündungen**, **Verletzungen** und sogar zur **Vorbeugung gegen Krebs**.

In Europa ist die Heilpflanze erst seit 1790 bekannt. Auch hier ist das Extrakt der Blätter, das die ätherischen Öle enthält wegen seiner beruhigenden, freimachenden Wirkung auf die Atemwege beliebt. Ihm wird auch eine antiseptische, eine Bakterien und Viren abtötende, Wirkung zugeschrieben. **Eukalyptusöl** findet in der Regel nur äußerliche Anwendung.

Wichtige Inhaltsstoffe und ihre Wirkungen

Populärer ist die Verwendung von **Eucalyptus** in der Pflanzenheilkunde, die als Selbstbehandlung bei Erkältungen ebenfalls hohe Beliebtheit genießt. Die Wirkungsweise der Heilpflanze wird in der Phytotherapie hauptsächlich durch seine ätherischen Öle vermittelt. Vor allem die Blätter sind reich an Cineol, Terpenen und Terpenolen, denen eine sekretmobilisierende, krampflösende und antibakterielle Wirkung zugeschrieben wird.

Die freimachende Wirkung auf die Atemwege beruht allerdings nicht, wie oft vermutet, in einem abschwellenden Effekt auf die Nasenschleimhaut, sondern in einer Aktivierung von Kälterezeptoren in der Haut. Dies ist auch der Grund, warum Kinder nicht mit Eukalyptusöl behandelt werden sollten. Die ätherischen Öle werden durch Wasserdampfdestillation gewonnen und meist mehrfach destilliert um den Gehalt stark reizender Stoffe, wie dem Cineol, zu senken.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

In der Homöopathie nimmt der **Eucalyptus** eine unterschiedliche Position ein, da seine Wirksamkeit bislang nicht ausführlich geprüft wurde und er wenig Einzug in die Praxis findet. Sein Hauptangriffspunkt sind die **Atemwege**, doch auch **Erkrankungen** der **Schleimhäute** des **Verdauungs-** und des **Urogenitaltraktes** können durch die Behandlung mit **Eucalyptus** Verbesserung erfahren.

Die Globuli können, mit wenigen Einschränkungen, gut zur Selbstbehandlung bei Atemwegsbeschwerden eingesetzt werden. Im Allgemeinen ist der **Eucalyptus** aber ein vergleichsweise selten eingesetzte Arznei, da es ebenfalls gute Alternativen zu dieser Arznei gibt und die Datenlage zu **Eucalyptus** vergleichsweise spärlich ist.

Wesen + Typ / Geist + Gemüt

Personen, bei denen **Eucalyptus** seine Wirkung zeigen kann, sind im gesunden Zustand sehr oft sehr fröhliche Menschen, mit einem starken Bewegungs- und Tatendrang. Erkrankt wirken sie jedoch stark erschöpft. Dies macht sie meist niedergeschlagen und verdrängt die Lust auf Bewegung und jeglicher Art von Anstrengung. Dauert die Krankheit länger an, wird die seelische Verfassung zunehmend angegriffen.

Charakteristik:

Die Betroffenen wirken vorerst oft zappelig und unruhig und haben ein hohes Bedürfnis nach Bewegung. Da sich die Beschwerden vor allem während der Nacht verschlimmern, leiden die Betroffenen oft unter einem eher unruhigen Schlaf bis hin zur **Schlaflosigkeit**.

Die zentralen Beschwerden von **Eucalyptus-Patienten** liegen im Bereich der Atemwege. Der Betroffene leidet unter einer starken Sekretbelastung mit häufig schlecht riechenden Absonderungen. Er atmet schnell und hat einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Der Erkrankte kann meist nicht gut schlafen, obwohl er eine starke Müdigkeit verspürt.

Pathologie und Symptome von Kopf - Fuß

Kopf, Hals und Rachen

Während der Erkrankung herrscht ein **dumpfer Kopfschmerz**. Dieser geht einher mit den typischen Symptomen eines **Schnupfens**, **brennenden Augen** und **Halsschmerzen**. Hals und Mandeln (Tonsillen) können in Folge der Erkrankung, durch eine bakterielle oder virale Infektion, entzündlich verändert sein und **Ulzerationen**, Defekte in der Schleimhaut, verursachen.

Atmungsorgane / Brust / Herz

in erhöhtem Maße werden Körpersekrete Speichel und Nasensekret produziert. Dadurch kommt es zur typischen „laufenden“ Nase und die Betroffenen wirken verschleimt. Das Sekret ist meistens dünnflüssig und klar. Es können aber auch eitrig, übel riechende Absonderungen auftreten. Die Sekrete belasten im Verlauf häufig auch die Nasennebenhöhlen, sodass sich diese entzünden können und zum klassischen Bild der **Rhinosinusitis** führen, einer Entzündung der Nasenschleimhaut und -nebenhöhlen. Neben der starken Sekretbildung der Atemwege erhöht sich die Atemfrequenz der Patienten erheblich.

Verdauungsorgane

Die Verdauung ist meist stark verlangsamt und von starken Blähungen besonders nach dem Essen begleitet. Oft wird von einem pulsierenden, pochenden Schmerz im oberen Bauchbereich berichtet. Durch die Reizung der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes kann teilweise auch Blut im Stuhl enthalten sein. Es kann hierdurch zu einer akuten **Diarrhö** führen, die meist sehr stark riecht und mit ständigem Stuhldrang, sowie Schmerzen beim Toilettengang, einher geht.

Harnorgane

Es können auch die Schleimhäute der Harnwege von der Reizung betroffen sein.

Bewegungsorgane

Von Zeit zu Zeit kommen auch rheumatische Beschwerden vor und führen zu einer allgemeinen Steifheit der Glieder. Dies verschlimmert sich häufig während der Nacht.[1] Allerdings wirken die Betroffenen vorerst oft zappelig und unruhig und haben ein hohes Bedürfnis nach Bewegung.[3]

Fieber / Schwitzen / Kälte

Nach der Einnahme von Eucalyptus kommt es zeitweise zu einer kurzzeitigen Erhöhung der Körpertemperatur und die Patienten schwitzen stark.

Allgemeinbefinden und Modalitäten

Schlaf

Die Beschwerden verschlimmern sich vor allem während der Nacht, die Betroffenen leiden oft unter einem eher unruhigen Schlaf bis hin zur Schlaflosigkeit.

Verbesserung ↑:

Verschlechterung ↓: In der Nacht

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende homöopathische Arzneien **Eucalyptus globulus**

Boericke: ↓ Verschlechterung: aller Symptome in der Nacht, begleitet von körperlicher Erschöpfung.
Anacardium; Hydrastis, Kalium sulf.

Boericke: Eucalyptol verändert die Körpertemperatur des gesamten Körpers, sie wird herabgesenkt, stärker als Chinin

Echinacea: Wird zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt. Hilft besonders es bei Schnupfen, Atemwegserkrankungen, bakteriellen Infektionen, Fieber, sowie eitrigen Hauterkrankungen und Entzündung der Lymphknoten.

Tuberculinum bovinum

Der aus Tuberkulose-Bakterien gewonnene Wirkstoff wird vor allem bei chronischen Beschwerden gegeben. Es ist ein sogenanntes Konstitutionsmittel und kann bei länger andauernden Entzündungen der Atemwege und Mandelentzündung Verwendung finden.

Natrium chloratum

Kochsalz hat ein sehr weites Anwendungsspektrum, kann aber auch bei grippalen Infekten und Fließschnupfen, begleitet von häufigen Niesanfällen, wirksam sein.

Euphrasia

Der Augentrost kann besonders Patienten mit trockenen, brennenden und juckenden Augen und starkem Druckgefühl helfen. Sie leiden unter Hustenreiz und Sekret Absonderungen aus Augen und Nase. Hierbei ist der Tränenfluss aber deutlich ausgeprägter als die Absonderungen der Nase. Im Allgemeinen ist die Vielfalt der homöopathischen Arzneimittel gegen Schnupfen überwältigend. **Eucalyptus** spielt in der Praxis tatsächlich nur eine unterbewertete Rolle, sodass auch Alternativen in Betracht gezogen werden sollten.

Farbe: Homöopathische Arzneimittel-Suche **H. V. Müller + U. Welte: Eucalyptus globulus** ⇒
15-16E (19-22 EF 8) / marineblau bis orientblau

Literatur + Quellen Angaben

William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkung – Materia Medica (G & P-Verlag, Leer, 4.Aufl. 1992) 560 Seiten

Hugbald Volker Müller: Die Farbe als Mittel zur Simillimumfindung in der Homöopathie, Band 1 (Karl F. Haug Verlag Heidelberg: 2. überarbeitete Auflage 1991) 288 S.

A. Kornerup und J. H. Wanscher: Taschenlexikon der Farben – 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten
Umwandlungstabelle für H.V. Müller's Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (Kornerup)